



Modulhandbuch für den
Studiengang Kommunikationsdesign (B.A.)

zur Prüfungsordnung Nr. 353 vom 26.06.2019

Stand: 09.04.20

Inhaltsverzeichnis

KDB 1	Gestaltungsgrundlagen	Seite 4
AB 2	Jour Fixe	Seite 7
KDB 2	Jour Fixe KD A	Seite 8
AB 3	Wissenschaften A	Seite 9
KDB 1 (2.Sem)	Gestaltungsgrundlagen	Seite 11
KDB 3	Jour Fixe KD B	Seite 14
KDB 4	Wissenschaften KD	Seite 15
KDB 5	Kernfächer	Seite 16
AB 1	Einführung Basiswissen	Seite 20
KDB 6	Fachwissen und Anwendung	Seite 21
AB 4	Wissenschaften B	Seite 23
KDB 7	Basisfächer	Seite 27
AB 5	Optionale Studien	Seite 29
KDB 8	Studienabschließendes Modul	Seite 30

Ansprechperson für Studiengang:

Prof. Claudius Lazzeroni

Kommunikationsdesign

Folkwang Universität der Künste

Martin-Kremmer-Str. 21

D-45327 Essen

Fon: +49 (0)201_6505-1404

lazzeroni@folkwang-uni.de

www.folkwang-uni.de

Abkürzungsverzeichnis:

ALLGEMEIN	MODULTYPEN	VERANSTALTUNGSARTEN	PRÜFUNGSFORMEN
Cr = ECTS-Credits	A = Aufbaumodul	E = Einzelunterricht	D - Dokumentation
			HA = Hausarbeit
PO = Prüfungs- ordnung	B = Basismodul	GR = Gruppenunterricht	K = Klausur
S = Selbststudium	P = Pflichtmodul	H = Hospitation	LN = Leistungsnachweis
SVP = Studien- verlaufsplan	W = Wahlmodul (optional)	PR = Projekt	M = mündliche Prüfung
SWS = Semester- wochenstunden	WP = Wahlpflichtmodul	S = Seminar	PRO = Probe
WL = Workload	Z = Zusatzmodul	Ü = Übung	PK = Präsentation im
	SEMESTER	V = Vorlesung	KOL = Kolloquium
	SoSe = Sommersemester	PRÜFUNGSARTEN	PP = Praktische Prüfung
	WiSe = Wintersemester	b = benotet	PR = Präsentation
		u = unbenotet	R = Referat

Mini-Glossar:

GR(x)	Gruppenunterricht mit der Gruppengröße x
Kontaktzeit	Gesamtdauer des Unterrichts während des gesamten Moduls in Zeitstunden
SWS	Semesterwochenstunde (1 SWS = 60 Minuten Unterricht pro Semesterwoche), d.h. 1 SWS entspricht 15h Kontaktzeit je Semester des Moduls
Selbststudium	Arbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden, die neben der Kontaktzeit von den Studierenden aufgewendet werden müssen, um das Modul erfolgreich abschließen zu können
Teilmodule	Lehrveranstaltungen im Modul
WL	Workload = Gesamtarbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden; der Workload ergibt sich aus der Summe von Kontaktzeit und Selbststudium

Modul-Nr.	Modulname							
KDB 1	Gestaltungsgrundlagen							
Semester					Turnus			
1 Semester					Jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	2 Sem.	P	720	360 h ~ 24 SWS	360	b	24	
KDB 1.1 Bild 1	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	Ü
KDB 1.2 Text 1	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	Ü
KDB 1.3 Code 1	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	Ü
KDB 1.4 Zeichnen 1	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	S/Ü
KDB 1.5 Digitale Entwurfs- und Umsetzungstechniken	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	S/Ü
KDB 1.6 Einführung Werkstätten	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	S/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Das Modul vermittelt praktisch und theoretisch die grundlegenden Disziplinen des gestalterischen Arbeitens im Kommunikationsdesign. Um ein grundsätzliches Verständnis für gestalterisches Handeln zu gewinnen, wird die Praxis mit der Theorie über die Reflexion verschränkt. Parallel wird in den Grundlagen Entwurfs- und Umsetzungstechniken ein allgemeines Basiswissen erworben, das für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten notwendig ist und der Umgang mit den unterschiedlichen Bestandteilen visueller Gestaltung erlernt. In den Modulteilen Grundlagen Entwurfs- und Umsetzungstechniken werden analoge und digitale Entwurfs- und Umsetzungstechniken vermittelt und in darstellende sowie digitale Techniken eingeführt.</p>							
KDB 1.1 Bild 1	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Mittel und Prinzipien bildnerischer Gestaltung und ihrer kommunikativen Wirkungen - Sicherer Umgang mit bildnerischen Mittel der Form, und der Flächengestaltung - Selbstsicherheit im Umgang mit offenen gestalterischen Prozessen und Fragestellungen <p>Lehrinhalte: Im Modulteil »Bild I« werden die Studierenden an den Umgang mit bildnerischen Arbeitsmitteln und Medien herangeführt. Im Zentrum steht die theoretische Vermittlung von und die praktische Arbeit mit regelhaften Gestaltungsprinzipien, die anhand einer an den individuellen Interessen der Studierenden orientierten bildnerischen Arbeit verifiziert werden. Insbesondere wird mit den Studierenden die Bedeutung der Zusammenhänge individuellen kreativen Wollens und der Wahrnehmung der Bilder durch Rezipienten erarbeitet.</p>							
KDB 1.2 Text 1	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die Formentwicklung des lateinischen Alphabets wiedergeben - Wichtige Entwicklungsstufen können zugeordnet werden. - Die Studierenden wenden Erfahrungen im Umgang mit den Gestaltgesetzen auf die Formen des lateinischen Alphabets an. - Sie experimentieren mit dem Potential von Zeichen, Zeichengruppen und Wortbildern: Wie werden in einem gegebenen Gestaltungsraum Textinhalte geordnet, gegliedert, dynamisiert und dramatisiert? 							

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden entwickeln unter Berücksichtigung der allgemeinen Gestaltgesetz einerseits und der typografischen Konventionen andererseits Evaluationskriterien. <p>Lehrinhalte: Der Modulteil »Text I« dient der Einführung in die gestaltend-praktischen und historisch-theoretischen Grundlagen der Gestaltung mit typografischen Zeichen. Ausgehend vom Einzelzeichen werden Zeichengruppen, Wortbilder und Textzeilen unter lesephysiologischen, kompositorischen und textästhetischen Gesichtspunkten behandelt.</p>
<p>KDB 1.3 Code 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis über die Funktion der menschlichen Sinneswahrnehmung - Erkennen systemischer und programmierter Gestaltungsprozesse - Erfahrung im Umgang mit gestalterischen Handlungsanweisungen - Kennenlernen zeit- und raumbasierter Gestaltungsformate <p>Lehrinhalte: Im Modulteil »Code I« sollen auf der Basis einer grundlegenden Wahrnehmungslehre, die alle Sinne des Menschen einschließt, die Kriterien für gestalterische Prozesse in zeitbasierten und interaktiven Medien erarbeitet werden. Durch das Kennenlernen und Erproben von analogen Gestaltungssystemen werden die Studierenden auf den Umgang mit abstrakten Handlungsanweisungen vorbereitet. durch diesen Prozess sollen Erfahrungen für den Umgang mit komplexen Regelsystemen gewonnen werden. Es gilt die Neugier für algorithmisches Denken zu wecken und damit die Bedeutung der programmierten Gestaltung zu erkennen.</p>
<p>KDB 1.4 Zeichnen 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eingehende Erfahrungen in der Übersetzung von Gesehenem in eine zeichnerische Darstellung. <p>Lehrinhalte: Im Modulteil »Zeichnen I« werden wesentliche zeichnerische Methoden vermittelt, sowie deren Ausdrucksqualitäten und inhaltliche Bedeutungen besprochen. Beginnend mit der proportionalen Grundstruktur, dem Gestaltgerüst gesehener Dinge, Menschen und Räume werden die zeichnerischen Fähigkeiten weiterentwickelt bis hin zu einer mimetisch-plastischen Abbildung.</p>
<p>KDB 1.5 Digitale Entwurfs- und Umsetzungstechniken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen die grundlegenden und Software-übergreifenden Techniken von digitalen Gestaltungsumgebungen wie z.B.: das Arbeiten mit Formen (Pixel-/Vektorbasiert), Ebenen, Zeichenflächen, Satz, Verknüpfungen, Pfadoperationen etc.. Sie erhalten einen Überblick über Software-Typen und Entwicklungs-Umgebungen. Sie können die Parallelen und Unterschiede der spezifischen Softwaretypen benennen und eine Auswahl für den jeweiligen Gestaltungsanlass treffen. Sie erwerben ein grundlegendes Verständnis über die wesentlichen theoretischen Grundlagen der computergestützten Arbeitsumgebung. Die Studierenden lernen Ein- und Ausgabe-Methoden und Produktionstechniken kennen. - Die Studierenden erhalten ein technologisches Grundwissen über Anforderungen und Besonderheiten in der Gestaltung webbasierter Medien und verfügen über grundlegende HTML- und CSS Kenntnisse, die sie zur Umsetzung von responsiven statischen Webseiten befähigen. Sie sind in der Lage Inhalte (Text, Bild, Video, Animation ...) medienspezifisch aufzubereiten und einzusetzen. Die Studierenden sind befähigt, ihre Kenntnisse auf erste eigene Vorhaben zu übertragen. <p>Lehrinhalte: Einführung in die Grundlagen der computergestützten Entwurfstechnik und die Benutzung der entsprechenden digitalen Werkzeuge anhand einer konkreten Thematik/Aufgabenstellung. Die grundlegenden fachtheoretischen Themen werden anhand von praktischen Übungen in Bezug auf digitale und analoge Medien behandelt und eingeführt.</p>

	Einführung in grundlegende Konzepte und Technologien webbasierter Medien. Anhand einer konkreten Aufgabenstellung wird die Umsetzung responsiver Webseiten mittels HTML und CSS praxisnah vermittelt.
KDB 1.6 Einführung Werkstätten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden bekommen eine Vorstellung von Materialität, Abläufen, Verarbeitungsprozessen, dem Zusammenwirken der Werkstätten und dem Einsatz der Werkstätten innerhalb des Studiums. <p>Lehrinhalte: Im Modulteil »Werkstätten« wird ein Überblick über die jeweiligen grundlegenden Techniken gegeben. Es wird ein Einblick gegeben in die werkstattspezifischen Arbeitsabläufe und die Funktionsweisen der Werkstätten. Der Stellenwert der Werkstätten innerhalb der gestalterischen Ausbildung wird deutlich.</p>
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	keine
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Kommissions-Prüfung am Ende des 2. Semesters: Präsentation / Kolloquium / Dokumentation, max. 20 – 30 Min., benotet Um die Modulprüfung ablegen zu können, müssen die Moduleile der Entwurfs- und Umsetzungstechniken durch die Übungsergebnisse nachgewiesen sein.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK, 20 – 30 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Die Modulnote wird mit 24 Credits bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

Modul-Nr.	Modulname							
AB 2	Jour Fixe							
Semester					Turnus			
1. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	30	15 h ~ 1 SWS	15	u	1	S/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>– Erste eingehende Orientierung in Studium und Struktur des Studienortes</p> <p>Lehrinhalte: Wöchentliche Vorträge und Exkursionen für alle Erstsemester im Fachbereich als Einführung in die Studienstrukturen, die Einrichtungen der Institutionen sowie die Umgebung. Folgende Themenbereiche seien beispielhaft genannt: Einführung in das Wesen eines Universitätsstudiums, Vorstellung von Struktur und Personen des Fachbereiches, Vorstellung der Werkstätten des Fachbereichs (Vortrag), Geschichte und Struktur der Folkwang Universität der Künste, Einführung in die Studiengänge des Fachbereichs Gestaltung, Vorstellung von Zollverein und seiner Geschichte, Bibliothek der UDE und deren Nutzung, Exkursion Museen und Sammlungen in Essen.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den Studiengängen Industrial Design, Kommunikationsdesign und Fotografie angeboten.							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Termingerechte Abgabe der Dokumentation							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	Dokumentation							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet							

Modul-Nr.	Modulname							
KDB 2	Jour Fixe KD A							
Semester					Turnus			
1. Semester / ein Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	30	15 h ~ 1 SWS	15	u	1	S/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste eingehende Orientierung in Studium und Struktur des Studiengangs - Inspirationsquelle für das gestalterische Arbeiten - Austauschplattform <p>Lehrinhalte: Wöchentliche Vorträge und Exkursionen verschiedener Lehrenden für alle Erstsemester des Studiengangs KD als Einführung in die Arbeitsweisen von Kommunikationsdesigner*innen. Es werden aktuelle Beispiele für unterschiedlichste Positionen, Institutionen und Unternehmen vorgestellt, um die Bandbreite des Kommunikationsdesigns zu verdeutlichen, darin eine Orientierung zu bieten, Inspiration für die eigene Arbeit und den Austausch über das Gestalten anzuregen. Die Veranstaltung soll auch auf Trends und Moden hinweisen und diese zur Diskussion stellen.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Termingerechte Abgabe der Dokumentation							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	Dokumentation							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet							

Modul-Nr.	Modulname							
AB 3	Wissenschaften A							
Semester					Turnus			
1. Semester/ ein Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	
AB 3.1 Wissenschaftliche Einführung Fotografie	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V
AB 3.2 Wissenschaftliche Einführung Industrial Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V
AB 3.3 Wissenschaftliche Einführung Kommunikationsdesign	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> - allgemeiner Überblick über wichtige Positionen der Fotografie-, Kunst- und Designgeschichte - Vermittlung von Kenntnissen der unterschiedlichen Interpretationsmethoden von fotografischen Bildern, Kunstwerken und Designobjekten - Kompetenz zu fachbezogener Argumentation - Kompetenz zu selbstständiger Informationssammlung und Urteilsfähigkeit sowie zu eigenständigem Weiterlernen - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussions-, Reflexions- und Präsentationsfähigkeiten <p>Lehrinhalte: Im Modul Wissenschaften A wird grundlegend in die drei Wissenschaften eingeführt, die mit den Studiengängen eng verknüpft sind.</p>							
AB 3.1 Wissenschaftliche Einführung Kommunikationsdesign	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden werden befähigt, über einen Kommunikationsbegriff zu reflektieren, der mit Zeichen, Medien und Prozessen in gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Kontexten operiert. Das Verhältnis von Theorie und Praxis wird dabei ebenso thematisiert wie eine erste Beurteilungskompetenz von Motivation, Notwendigkeit und Innovation im gestalterischen Kontext vermittelt. <p>Lehrinhalte: Um Kommunikation zu gestalten, muss zunächst ein Verständnis dafür gebildet werden, was Kommunikation eigentlich ist, in welchen Formen diese stattfindet und welches ihre Grenzen sind. Dazu muss ein Bewusstsein für die Unwahrscheinlichkeit gelingender Kommunikation geschaffen werden, um von dort aus einen Sinn für die Komplexität von Sinnvermittlung zu entwickeln. Die Einführung wird dieses Bewusstsein entlang von Grundbegriffen wie „Zeichen“, „Bild“, „Schrift“, „Materialität“, „Störung“, „Medium“, „Kommunikation“ usw. schärfen und eine wissenschaftlich-philosophische Einführung geben, die von der Informationstheorie über die Semiotik dann in der Medientheorie mündet.</p>							

AB 3.2 Wissenschaftliche Einführung Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen erste grundlegende Texte der Fototheorie und wichtige Positionen in der Fotogeschichte. Sie kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der Textproduktion. Lehrinhalte: In der Theorie und Geschichte der Fotografie verbinden sich ästhetische und technische Fragestellungen. Die Studierenden werden in die grundlegenden Positionen eingeführt und erhalten einen Überblick über verschiedene Ansätze der Fototheorie.
AB 3.3 Wissenschaftliche Einführung Industrial Design	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen erste grundlegende Texte der Designtheorie und wichtige Positionen in der Designgeschichte. Sie kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der Textproduktion. Lehrinhalte: In der wissenschaftlichen Einführung in das Industrial Design lernen die Studierenden die Designgeschichte anhand von Arbeiten der wichtigsten Designer*innen seit Beginn der Industrialisierung kennen und erhalten einen Überblick über die grundlegenden Positionen der Designtheorie.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	das Modul wird studiengangübergreifend angeboten
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	aktive Mitarbeit
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K, HA
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
KDB 1	Gestaltungsgrundlagen							
Semester					Turnus			
2. Semester					Jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	720	360 h ~ 24 SWS	360	b	24	
KDB 1.7 Bild 2	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	Ü
KDB 1.8 Text 2	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	Ü
KDB 1.9 Code 2	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	b	4	Ü
KDB 1.10 Zeichnen 2	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	S/Ü
KDB 1.11 Computergestützte Gestaltungstechniken	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	S/Ü
KDB 1.12 Digitale Medientechnologie	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4	S/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Das Modul vermittelt praktisch und theoretisch die grundlegenden Disziplinen des gestalterischen Arbeitens im Kommunikationsdesign. Um ein grundsätzliches Verständnis für gestalterisches Handeln zu gewinnen, wird die Praxis mit der Theorie über die Reflexion verschränkt. Parallel wird in den Grundlagen Entwurfs- und Umsetzungstechniken ein allgemeines Basiswissen erworben, das für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten notwendig ist und der Umgang mit den unterschiedlichen Bestandteilen visueller Gestaltung erlernt. In den Modulteilen Grundlagen Entwurfs- und Umsetzungstechniken werden analoge und digitale Entwurfs- und Umsetzungstechniken vermittelt und in darstellende sowie digitale Techniken eingeführt.</p>							
KDB 1.7 Bild 2	<p>Erweiterung der Kenntnisse der Mittel und Prinzipien bildnerischer Gestaltung und ihrer kommunikativen Wirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergänzung des Umgangs mit bildnerischen Mittel hinsichtlich des Gestaltungsmittels Farbe. <p>Lehrinhalte: Der Modulteil »Bild 2« erprobt und erweitert die im Modulteil I gewonnenen Erfahrungen in der Bildgestaltung um das Phänomen der Farbe. Des Weiteren werden Anknüpfungen an speziellere Fragen der Bildfindung hinsichtlich ihrer kommunikativen Qualitäten gesucht.</p>							
KDB 1.8 Text 2	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen die Grundlagen der Lesephysiologie kennen. Sie können Probleme der Lesbarkeit anhand von Beispieltexen demonstrieren und dieses Wissen auf Fragen der praktischen Textgestaltung anwenden. - Sie können originär typografische Mittel der Textauszeichnung, -hierarchisierung und -kategorisierung benennen und anwenden. - Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Satzarten, können die jeweiligen Regeln der Satzerstellung wiedergeben und auf Mustertexte anwenden. - Sie sind in der Lage, gegebene Textinhalte und -strukturen zu analysieren. Aufbauend auf der dieser Analyse formulieren sie Kriterien für eigene typografische Raster. 							

	<p>Lehrinhalte: Der Modulteil »Text 2« dient der Vertiefung der im Modulteil »Grundlagen Text I« erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Es vermittelt die gestaltend-praktischen und historisch-theoretischen Grundlagen für die Anlage komplexer typografischer Strukturen: Textkolumne, Raster, Layout.</p>
<p>KDB 1.9 Code 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen einer Skriptsprache - spielerischer Umgang mit Regelwerken - Verständnis über dynamische Entwurfsprozesse - Einführung in die elektromechanische Werkstatt <p>Lehrinhalte: Aufbauend auf Modulteil »Code 1« werden im zweiten Semester die grundlegenden Prinzipien der generativen Gestaltung vorgestellt. durch das Experimentieren mit den Parametern von Beispielprogrammen wird das Potenzial programmierter Gestaltungsprozesse erlebbar und die Dynamik des Entwurfsprozesses deutlich. Die spielerische Auseinandersetzung mit den Beispielprogrammen führt zu einem Kennenlernen grundlegender Programmstrukturen von Skriptsprachen. Der Umgang mit den Regelwerken fördert das Verständnis für den Algorithmus als systemische Zwischenschicht die der Computer interpretieren und verarbeiten muss, so dass der Computer als Werkzeug in der generativen Gestaltung eingesetzt werden kann.</p>
<p>KDB 1.10 Zeichnen 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> - eine angemessene Sicherheit in der Umsetzung von Gesehenem oder Gedachtem in eine zeichnerische Darstellung. <p>Lehrinhalte: Im Modulteil »Zeichnen2I« werden die Erfahrungen des ersten Semesters vertieft und dahingehend genutzt, sich in der Übertragung von nur Vorgestelltem und von genuin Nicht-Visuellem in eine Zeichnung zu üben. Die in diesem Kurs erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten dienen sowohl einer eventuellen weiteren Vertiefung im Kompetenzbereich Bild wie auch der Vorbereitung auf die Erstellung aussagefähiger Ideenskizzen in den nicht primär bildnerischen Fächern.</p>
<p>KDB 1.11 Computergestützte Gestaltungstechniken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage Aufgaben der Text-, Bild- und Codeverarbeitung eigenständig und professionell zu bearbeiten und in gestalterische Lösungen umzusetzen: Layout, Textsatz, Zeichengebung, Bildgenerierung, Bildgebung, Bildbearbeitung, Farbgebung, Farbbearbeitung, Codeverarbeitung, Produktion, Präsentation. Hierbei dient die Exploration der digitalen Werkzeuge im gestalterischen Prozess zur Entwicklung einer individuellen Arbeitsweise. Die Studierenden erwerben spezielles Wissen über die wesentlichen fachtheoretischen Grundlagen und können diese für ihre eigene gestalterische Arbeit nutzen. <p>Lehrinhalte: Vermittlung von speziellen Mitteln der computergestützten Entwurfstechnik anhand einer konkreten Aufgabenstellung und Übungen. Vertiefung und breite Exploration der digitalen Werkzeuge für spezifische Gestaltungsprozesse (z.B.: InDesign für typografische Aufgabenstellungen, Illustrator für Bildgenerierung, Photoshop für Bildbearbeitung, Processing zur Bildgebung). Vertiefung der Ausgabe- und Produktionstechnik anhand der Aufgabenstellung.</p>
<p>KDB 1.12 Digitale Medientechnologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind mit den Grundprinzipien der Skriptsprache JavaScript (Variablen, Datentypen, Ausdrücke, Operatoren, Abfragen, Schleifen, Funktionen, Methoden, Objekte, DOM-Manipulation, Ereignisse, Ajax und JSON) und in der Lage dynamische Webseiten unter Einbezug der Techniken HTML, CSS sowie entsprechender Bibliotheken bzw. Web-APIs umzusetzen. Die Studierenden können, basierend auf einem Entwurf, beurteilen, welche Webtechniken zum Einsatz kommen müssen um ein etwaiges Vorhaben zu realisieren. Die Studierenden sind in der Lage die programmatisch-algorithmischen Grundkenntnisse auf den Erwerb weiterer Skript- bzw. Programmiersprachen zu übertragen.

	<p>Lehrinhalte: Aufbauend auf den Kenntnissen und Fertigkeiten aus dem Modulteil »Digitale Entwurfs- und Umsetzungstechniken« werden die Grundlagen der Skriptsprache JavaScript und die Erweiterung einer Webseite durch interaktive Elemente anhand praktischer Aufgabenstellungen vermittelt. Die Studierenden werden zudem an den Umgang mit entsprechenden Web-APIs (Application Programming Interface) herangeführt.</p>
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	keine
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	<p>Kommissions-Prüfung am Ende des 2. Semesters: Präsentation / Kolloquium / Dokumentation, max. 20 – 30 Min., benotet Um die Modulprüfung ablegen zu können, müssen die Moduleile der Entwurfs- und Umsetzungstechniken durch die Übungsergebnisse nachgewiesen sein.</p>
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK, 20 – 30 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Die Modulnote wird mit 24 Credits bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

Modul-Nr.	Modulname								
KDB 3	Jour Fixe KD B								
Semester					Turnus				
2. Semester / ein Semester					jährlich im SoSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 1 SWS	15	u	2	V	
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Jour Fixe KD A“ im 1. Semester								
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:	<p>– Vertiefende Orientierung in das Studienfach Kommunikationsdesign</p> <p>Lehrinhalte: Vortragsreihe für die Studierenden des Studiengangs KD, in dem die Perspektiven der einzelnen Fächer und ihre Bedeutung in der Berufswelt dargelegt werden sollen. Dazu gehören unter anderem die Felder Computergestützte Gestaltung, Digitales Publizieren, Zeichnen von der Skizze bis zu Illustration und Freie Kunst, Digitale Bildpraxis, kulturelle, gesellschaftliche und historische Bedeutung des Bildes, Text und Code, Sprache und Schreiben, wissenschaftliches Denken, sowie geschäftliche Bedingungen für angehende Kommunikationsdesigner*innen.</p>								
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge									
Gesamt:	keine								
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe									
Gesamt:	fristgerechte Abgabe der Dokumentation								
Prüfungsformen und -dauer									
Gesamt:	Dokumentation								
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs									
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet								

Modul-Nr.	Modulname							
KDB 4	Wissenschaften: Philosophie für KD							
Semester					Turnus			
2. Semester/ ein Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Das Modul bereitet maßgeblich auf alle weiteren wissenschaftlichen Module im Bachelorstudium vor durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenz zu fachbezogener Argumentation - Kompetenz zu selbständiger Informationssammlung und Urteilsfähigkeit sowie zu eigenständigem Weiterlernen - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussions-, Reflexions- und Präsentationsfähigkeiten <p>Lehrinhalte: Im Modul „Wissenschaften KD“ wird grundlegend in Wissenschaften eingeführt, die mit dem Studiengang eng verknüpft sind.</p>							
KDB 4 Philosophie für KD	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretisches und praktisches Verständnis von grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeitsweisen, Verstehen von methodischem Erkenntnisgewinn, Entwicklung des Reflexionsvermögens und des Bewusstseins von Denkstilen, Einübung in wissenschaftliches Schreiben und deren verschiedene Formate: Hausarbeit, Leseprotokoll, Essay, Referat. Ideenfindung und Konkretisierung, Literatur- und Medienrecherche. <p>Lehrinhalte: Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Methoden der Lektürearbeit, des wissenschaftlichen Schreibens und Zitierens sowie der Ideenfindung werden anhand wechselnder Themen mit Bezügen zu Gestaltung und philosophischen Themen erläutert und eingeübt.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:								
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K, HA							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.</p> <p>Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.</p>							

Modul-Nr.	Modulname							
KDB 5	Kernfächer							
Semester					Turnus			
3.-5. Semester/ jedes Semester/ 3 mal					jedes Semester			
	Dauer	Modul-typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstaltungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	
KDB 5.1 Illustration*	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR/S/Ü
KDB 5.2 Bewegtbild*	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR/S/Ü
KDB 5.3 Typografie**	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR/S/Ü
KDB 5.4 Corporate Design**	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR/S/Ü
KDB 5.5 Interface Design***	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR/S/Ü
KDB 5.6 Information Design***	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR/S/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Gestaltungsgrundlagen“ im 1. und 2. Semester.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Die Praxisseminare im Modul „Kernfächer“ dienen zunächst dem Erfahren und Erlernen von kreativen Prozessen und diversen Arten von Aufgaben, Methoden und Prozessen in den verschiedenen Gestaltungsbereichen und Lehrgebieten, dann zielen sie auf die Erprobung eigenständiger gestalterischer Verfahren sowie deren Reflexion als Vorbereitung auf die anschließende Bachelor-Arbeit.</p> <p>Lehrinhalte: Praxisseminare im 2. Studienjahr beinhalten als gestalterische Praxis Übungen zur Konzeption und Umsetzung von Projekten, sind aber in Umfang und Eigenständigkeit noch nicht Projekten vergleichbar. Gegenstand sind bspw. unterschiedliche Arten von Aufgaben und Themen, verschiedene Methoden von Konzeption, Entwurf und Umsetzung, sowie die Entwicklung individueller Prozesse. Praxisseminare im 3. Studienjahr bauen auf den vorherigen Praxisseminaren auf und beinhalten eine eigenständigere Erprobung der bisher erlernten analytischen, konzeptionellen und kreativen Verfahren. Weiterhin sollen Recherche und Reflexion in die Studienarbeit integriert und dokumentiert werden.</p>							

<p>KDB 5.1 Illustration*</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse bildnerischer und konzeptioneller Prozesse zur Entwicklung von Bildsprachen und Bildideen - Verständnis der Verhältnisse von Eigensinn und Funktion von Bildern - Verständnis der Verhältnisse von Bildpraxis und medialer Einbettung - Verständnis von autorieller Haltung in den verschiedenen Phasen der Projektarbeit - Entwicklung eigenständigen Reflexionsvermögens der gestalterischen und konzeptionellen Qualitäten <p>Lehrinhalte: Auf Basis der Grundlagen Bild und dem Zeichnen im ersten Studienjahr steht im Kernfach Illustration eine bildnerische Arbeit im Zentrum, die das Zusammenwirken von Inhalten, Themen, Form und Bildsprache produktiv erfahrbar machen soll. Themenbasiert wird in der Praxis durch intensive Visualisierung die die gestalterische Fähigkeit zur Entwicklung individueller bildnerischer Ideen eingeübt. In der Betrachtung und anhand von Arbeiten aus Kunst und Design wird das analytische und visuelle Denken geschult. Im Kernfach Illustration des 5. Semesters soll aufbauend auf die Lehrinhalte und Lernziele des 2. Studienjahres ein Thema eigenständiger formuliert, entwickelt und realisiert werden, mit vertieften Recherchen und Reflexion des Prozesses.</p>
<p>KDB 5.2 Bewegtbild*</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des und Einübung in das komplexe Zusammenspiel von Bild, Zeitstrukturen und Technologie - eingehende Kenntnisse der klassischen und zeitgenössischen Bewegtbildmedien und linearer und non-linearer Narrationsweisen - Fähigkeit zur Entwicklung eigener Ideen und Konzepte in den Möglichkeiten des Bewegtbildisziplinen - Einübung in praktischen Umsetzungen von Ideen und Konzepten in der Komplexität von Bewegtbildmedien <p>Lehrinhalte: Aufbauend auf den Grundlagen Bild wird im Lehrgebiet „Bewegtbild“ die bildnerische Gestaltung in die technisch-prozessuale Sequenzialität hinein erweitert. Eingeführt wird in die klassischen und zeitgenössischen Bewegtbildformate (z.B. Animation, Motion Graphics, Games), in lineare und non-lineare Medien und Narrationsweisen in Kulturen der Vermittlung, der Repräsentation wie auch denen der Unterhaltung. Das Lehrgebiet integriert potenziell alle Gestaltungsmittel, kann also ebenso Interessen an interaktiver oder typografischer Gestaltung zum Ausgangspunkt haben. Die Studierenden sollen Einblick gewinnen in das komplexe Zusammenspiel von Form- und Bildsprachen, narrativen Strukturen und Technologien der digitalen Narration, sich in deren Gestaltung praktisch und konzeptionell einüben und lernen, darin eigenständige Ideen zu entwickeln.</p>

<p>KDB 5.3 Typografie**</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die Besonderheiten eines oder mehrerer Zielmedien benennen, insbesondere auch in der Abgrenzung gegen andere Medien - Sie sind in der Lage, diese Besonderheiten und Unterschiede anhand von vorgegebenen Beispielen zu demonstrieren - Sie können den kommunikativen Kontext einer gegebenen Aufgabenstellung analysieren. - Ausgehend vom medialen und kommunikativen Kontext entwickeln die Studierenden individuelle Implementierungsstrategien und definieren Erfolgskriterien. - Die Studierenden beurteilen die formale Gestaltungsqualität und die kommunikative Funktionalität ihrer Arbeitsergebnisse. - Sie erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Projektorganisation und Projektsteuerung <p>Lehrinhalte: Im Modulteil »Typografie« werden die in den Modulteil »Grundlagen Text I« und »Grundlagen Text II« vermittelte Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der typografischen Gestaltung auf komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der textvermittelnden oder der bildhaften Zeichen- bzw. Textgestaltung in unterschiedlichen Medien angewandt.</p>
<p>KDB 5.4 Corporate Design**</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Erscheinungsbildern - Erlebarmachung von Marken - Entwicklung neuer Formate - Erlernen narrativer Interaktionsformen <p>Lehrinhalte: Im Modulteil »Corporate Design« werden die in den Modulteil »Text I« und »Text II« vermittelte Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der typografischen Gestaltung auf komplexe Aufgabenstellungen des Corporate Design angewendet. Das Lehrgebiet soll die Konzeption und Gestaltung von Corporate Designs und komplexen Kommunikationssystemen für Institutionen, Unternehmen und Veranstaltungen, sowie die technischen Fertigkeiten und medienübergreifende Umsetzung für die Implementierung in den Zielmedien (z.B. in den zeitbasierten Medien oder im Raum) vermitteln. Gleich ob der kommunikative Impuls in der Konzentration auf die bildhafte Qualität der Einzelzeichen oder der textinhaltlichen Vermittlung liegt, ist die Tiefe der thematischen Auseinandersetzung ein wichtiges Qualitätskriterium: Wichtig ist ein hohes Maß an gesellschaftlichem, sozialem, ökologischem und ökonomischem Bewusstsein.</p>
<p>KDB 5.5 Interface Design***</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen einer Skriptsprache - Gestalten mit Regelwerken - Entwicklung von unterschiedlichen Dramaturgieformen - Erstellung eigener Werkzeuge <p>Lehrinhalte: Aufbauend auf den Modulteil »Code I« und »Code II« im ersten Studienjahr werden die grundlegenden Prinzipien der generativen Gestaltung praktisch vermittelt. Anhand von Aufgabenstellungen werden eigene Beispielprogramme erarbeitet. Dabei soll die Fähigkeit entwickelt werden, gestalterische Probleme auf wiederkehrende Muster hin zu analysieren und diese systematisch zu lösen. Studierende sind aufgefordert, eine eigene Aufgabenstellung zu erarbeiten und diese in Form eines Projektes selbständig zu realisieren.</p>
<p>KDB 5.6 Information Design***</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen unterschiedlicher Recherche und Analysemethoden - das Verstehen komplexer und sich laufend verändernder Wissens- und Erkenntnisordnungen - Vermittlung von Gestaltungsstrategien in Bezug auf komplexe Sachverhalte und Problemstellungen

	<ul style="list-style-type: none"> - algorithmische Analyse von Daten und gestalterische Transformation mit adäquaten Mitteln - theoretisch und praktische Auseinandersetzung mit aktuellen Positionen im Information Design <p>Lehrinhalte: Aufbauend auf den Modulteil „Code I« und »Code II« im ersten Studienjahr werden die grundlegenden Prinzipien der generativen Gestaltung praktisch vermittelt und im Kontext des Information Design weiterentwickelt. Das Lehrgebiet "Information Design" soll den Studierenden Methoden und Gestaltungsprozesse an die Hand geben, die sie befähigen, bei der Entwicklung komplexer Informations- und Kommunikationsszenarien eine gesellschaftlich verantwortliche Rolle zu übernehmen. Im Fokus steht die Vermittlung eines zeitgemäßen Umgangs mit angewandtem Information Design in dem Wissen dynamisch und dramaturgisch gestaltet wird. Das in-Form-bringen wird dabei durch ein in-Erfahrung-bringen erweitert, um das Verstehen komplexer und sich laufend verändernder Wissens- und Erkenntnisordnungen zu ermöglichen.</p>
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	anrechenbar in den Modulen „Kernfächer“ der Studiengänge Fotografie und Industrial Design entsprechend der Studienverlaufspläne (Module FOB 5 und IDB 9)
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Das Modul „Kernfächer“ muss im 3., 4. und 5. Semester je einmal belegt werden. Im 3. Semester müssen zwei Modulteile aus unterschiedlichen Bereichen (* Bild, ** Text, *** Code) belegt werden, im 4. Semester muss ein Modulteil aus dem dritten Bereich belegt werden. Im 4. und 5. Semester kann jeweils ein Modulteil aus einem anderen Studiengang (FOB 5 oder IDB 9) belegt werden, im 5. Semester kann anstelle von zwei Modulteil ein LAB belegt werden.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	D, PK, PRA, PP (max. 20 – 30 Min.)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
AB 1	Einführung Basiswissen							
Semester					Turnus			
3. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	30 h ~ 2 SWS	150	u	6	S/Ü
AB 1.1 Digitales Fotografieren	1 Sem.	P	90	15 h ~ 1 SWS	75	u	3	S/Ü
AB 1.2 Einführung in die Experimentelle Gestaltung	1 Sem.	P	90	15 h ~ 1 SWS	75	u	3	S/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:		keine						
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:		<p>Die Studierenden erhalten ein technologisches Basiswissen, das für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten notwendig ist und erlernen den Umgang mit den unterschiedlichen Bestandteilen visueller Gestaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der grundlegenden Möglichkeiten der apparativen Bildgewinnung - Kenntnisse im zielgerichteten und experimentellen Umgang mit digitalen Technologien - Kenntnisse in Qualitäten und Bedingungen von Material und Dreidimensionalität <p>Lehrinhalte: Dieses Modul führt ein in das Fachwissen über die grundlegenden Technologien der Studiengänge des Fachbereichs. Zu den parallel gelehrteten Gestaltungsgrundlagen ergeben sich intensivierende Ergänzungen und Korrespondenzen. Jede Einzelveranstaltung nimmt die Hälfte der Vorlesungszeit ein.</p>						
AB 1.1 Digitales Fotografieren		<p>Technologisches Basiswissen und sicherer Umgang mit allen Werkzeugen und Geräten für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten in den entsprechenden Werkstätten.</p> <p>Lehrinhalte: Einführung in die Parameter optischer Aufnahme- und Wiedergabetechnologien</p>						
AB 1.2 Einführung in die Experimentelle Gestaltung		<p>Grundkenntnisse im 3-dimensionalen Arbeiten, Kenntnisse über Material und Werkzeug.</p> <p>Lehrinhalte: Einführung in experimentelle Arbeitsweisen im Zusammenhang mit Objekt, Raum und Materialität.</p>						
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:		das Modul wird studiengangübergreifend angeboten						
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:		Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie Präsentation der Arbeitsergebnisse.						
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:		PR, 20 - 30 Min.						

Modul-Nr.	Modulname							
KDB 6	Fachwissen und Anwendung							
Semester					Turnus			
3.-4. Semester					jedes Semester (es werden nicht jedes Semester alle Modulteile angeboten)			
	Dauer	Modul-typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstaltungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
KDB 6.1 Einführung Werkstätten	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V
KDB 6.2 Zeichnerische Verfahren	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V
KDB 6.3 Workshops	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V
KDB 6.4 Exkursionen	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V
FOB 4 Angebote Fotografie	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
IDB 3.1 Angebote Industrial Design	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
IDB 6 Angebote Industrial Design	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
IDB 10 Angebote Industrial Design	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Im Modul »Fachwissen und Anwendung I« findet die theoretisch-praktische Einführung und Unterweisung in grundlegende gestalterische Mittel, Techniken und deren jeweilige Charakteristika im Gestaltungsprozess statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind fachabhängig und werden auf der Basis aktueller Entwicklungen und unter Maßnahme einer flexiblen Methodik vermittelt. Hierzu können neben wöchentlichen Kursen auch Blockveranstaltungen, Exkursionen oder theoretisch-praktische Hintergrundseminare eingesetzt werden. Die Lehrenden des Moduls reagieren in ihrer Kursgestaltung so auch auf die Wünsche der Studierenden nach grundlegenden Fachfragen.</p>							
KDB 6.1 Einführung Werkstätten	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen von Grundkenntnissen und technischen Grundlagen - Befähigung zur Arbeit unter Anleitung in den jeweiligen Werkstätten <p>Lehrinhalte:</p> <p>Funktionsweise und Bedienung der Mittel und Geräte der jeweiligen Werkstätten werden grundlegend vermittelt</p>							
KDB 6.2 Zeichnerische Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung und Reflexion offener gestalterisch-zeichnerischer Aufgaben und Prozesse, auch hinsichtlich ihrer Verwendungsmöglichkeiten in angewandten Bezügen - Experimente mit zeichnerischen Formen und Materialien <p>Lehrinhalte:</p>							

	Training in den zeichnerischen Gestaltungsmitteln, Vertiefung zeichnerisch-gestalterischer Erfahrungen
KDB 6.3 Workshops	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über spezielle Mittel der Gestaltung - Erwerb von fachspezifischem Wissen und Fertigkeiten in Spezialgebieten der Gestaltung - Erwerb eines fachspezifischen theoretischen Hintergrundes <p>Lehrinhalte: In diesem Modulteil findet ergänzend zu den fachlichen Inhalten in den Modulen „Kernfächer“ und „Basisfächer“ die kompakte Vermittlung von gesondertem Fachwissen als theoretische und/oder praktische Vertiefung oder auch als Kurzeinführung statt. Die Lehrinhalte werden in ihren theoretischen, methodischen oder technischen Aspekten für den allgemeinen Gestaltungsprozess nutzbar gemacht.</p>
KDB 6.4 Exkursionen	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über und Erfahrungen mit anderen kulturellen Kontexten, mit der Geschichte der Formgebung und der Bildkunst - Vertiefung eigener gestalterischer Erfahrungen und deren Einbettung in ein „größeres Ganzes“ - Künstlerische Allgemeinbildung <p>Lehrinhalte: Mehrtägige Exkursionen zu großen Museen, Messen, Festivals oder allgemein Orten von fachlich-kulturellem Interesse (dort jeweils: Besuch von und Zeichnen in Museen, Erkundung beruflicher Felder, Atelierbesuche u.a.)</p>
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für das Modul „Fachwissen und Anwendung“ in den Studiengängen Fotografie und Industrial Design.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Nachweis der Übungsergebnisse
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	HA/PP/PRA/R/LN
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
AB 4	Wissenschaften B							
Semester					Turnus			
3.-5. Semester/ drei Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	3 Sem.	P	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	
AB 4.1 Designwissenschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
AB 4.2 Kommunikations- wissenschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
AB 4.3 Philosophie	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
AB 4.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Die Studierenden beherrschen die relevanten Terminologien, durch die sie in der Lage sind, gestalterische Entwürfe in verschiedenen theoretischen Kontexten zu beschreiben, zu reflektieren und zu interpretieren. Dabei verfügen die Studierenden über fachspezifisches und über allgemeines theoretisches Wissen und damit über die entsprechende Methoden- und Reflexionskompetenz.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von speziellem Wissen der Methoden, Prinzipien, Konzepte und Arbeitsweisen und Gegenstände der jeweiligen Fachdisziplinen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer, rechtlicher und technischer Kontexte mit ausgeprägter Forschungsorientierung - Förderung des abstrakten und vernetzten, fachübergreifenden Denkens - Stärkung von Problemlösungskompetenzen, Selbstorganisations- und Teamfähigkeit - Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Inhalte und Zusammenhänge in Wort und Schrift, Schulung von allgemeinen Präsentations- und Arbeitstechniken - Kompetenz zu selbständiger Aneignung von Wissen <p>Lehrinhalte: Ziel ist eine Auseinandersetzung mit den Wissenschaften, die sich mit der Bildproduktion und der Gestaltung beschäftigen oder sich darauf beziehen. Die wesentliche Methode dabei ist die Textproduktion. Die Moduleile können dabei eine stark fachspezifische Perspektive vermitteln, aber auch ergänzende Kontexte fokussieren, die das Perspektivspektrum erheblich erweitern.</p>							

<p>AB 4.1 Designwissenschaft</p>	<p>Die Studierenden können die entscheidenden Aspekte transdisziplinären Arbeitens anwenden: die Vermengung lebensweltlicher Phänomene mit wissenschaftlichen Fragestellungen und umgekehrt. So sind die Studierenden in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit (designwissenschaftlichen) Texten historisch und aktuell wichtige Phänomene der Gestaltung in ihrer gesamten Komplexität darzustellen und zu diskutieren und mit Beispielen aus der Praxis zu belegen. Durch Textanalysen und Gruppendiskussionen beherrschen die Studierenden die jeweils relevanten Terminologien. Sie sind in der Lage, komplexe und scheinbar fremde Texte zu strukturieren und für die relevante Fragestellung fruchtbar zu machen.</p> <p>Lehrinhalte: Die Kunst- und Designwissenschaft lässt die Studierenden die gestaltete Umwelt reflektiert erkennen. Ermöglicht wird dies durch die Vermittlung geschichtlicher Positionen der Gestaltung und durch die Auseinandersetzung mit aktueller Gestaltung. Verdeutlicht werden die Zusammenhänge von gestalterischen Entscheidungen und den großen kulturellen, politischen und soziologischen Entwicklungen und Themen. Die Beobachtung und Deutung alltagsästhetischer Phänomene wird in den Veranstaltungen stetig bedacht. Auch die Geschichte der visuellen Kultur in seiner komplexen Verflechtung mit dem Industrial Design, der Fotografie, dem Kommunikationsdesign, der Kunst und sonstigen Äußerungen ästhetischer Dimensionen ist Teil der kunst- und designwissenschaftlichen Seminare. Das Lehrangebot ermöglicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen wie "Ästhetische Erfahrung und Erleben", „Zeit und Raum im Gestalten von Objekten“, mit phänomenologischen Theorien oder der „Geschichte der Interaktion“. Dazu bilden die Kunst- und Bildwissenschaften einen integralen Bestandteil des Lehrangebots. Weiterhin profilprägend ist die Auseinandersetzung mit Fragen der Designpädagogik. Die Studierenden erwerben Wissen über designpädagogische Konzeptionen und sind in der Lage, sie zu reflektieren und deren Didaktik und Methodik in Vermittlungsprojekten umzusetzen.</p>
--------------------------------------	--

<p>AB 4.2 Kultur und Gesellschaft</p>	<p>Lern- und Qualifikationsziele Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Die Studierende erkennen unterschiedliche Theorieansätze der Gender- und Diversity Studies und können Argumentationsgänge kritisch überprüfen. Im Feld der Gender- und Diversity Studies können sie in Auseinandersetzung mit Theorietexten eine eigene informierte Position sicher in Wort und Schrift vertreten. Sie haben die Kompetenz, kulturelle Repräsentationen von Differenz, beispielsweise in Fotografien, Filmen, geschriebenen Texten und Objekten, zu hinterfragen. Außerdem werden Studierende in die Lage versetzt, in der eigenen gestalterischen und künstlerischen Praxis reflektiert auf negative gesellschaftliche Stereotype zu reagieren.</p> <p>Lehrinhalte: Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Differenzkategorien, wie z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, „Rasse“, Behinderung oder Klasse, sind sozial konstruiert. Gleichzeitig hat die gesellschaftliche Positionierung entlang dieser Kategorien konkrete materielle Auswirkungen auf die gelebte Erfahrung jeder einzelnen Person. Studierende lernen, die verschiedenen theoretischen Ansätze in der Betrachtung des Themas Gender und Diversity zu unterscheiden; exemplarisch sind hier poststrukturalistische, materialistische, phänomenologische und affekttheoretische Theorieansätze zu nennen. Dabei steht ein intersektionaler Ansatz, der Differenzkategorien stets in ihren wechselseitigen Überschneidungen betrachtet, im Zentrum. Wesentlich ist die Vermittlung der historischen Kontexte in die die stets dynamischen Differenzkategorien eingebettet sind. Hinzu kommt die Einsicht, dass Bedeutungsverschiebungen stets im Spannungsfeld hegemonialer Ordnungen und Emanzipationsbestrebungen sozialer Bewegungen stattfinden. Nicht zuletzt wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die Konstruktionsprozesse und Wirkmächtigkeit gesellschaftlich unmarkierter Positionen wie Weißsein, Heterosexualität oder Cis-Geschlechtlichkeit gelenkt.</p>
<p>AB 4.3 Philosophie</p>	<p>Den Studierenden wird Raum gegeben, ihre theoretischen, konzeptuellen, künstlerischen und gestalterischen Arbeiten in einem philosophischen Resonanzraum zu reflektieren, der ihre Arbeit mit der Geistes- und Ideengeschichte konfrontiert. Dabei wird auf genaue begriffliche Durchdringung und sprachliche Darstellung genauso Wert gelegt wie auf die Ausbildung von Gestalterpersönlichkeiten, die in der Lage sind, ihre eigene Arbeit gründlich theoretisch und historisch zu hinterfragen und zu reflektieren.</p> <p>Lehrinhalte: Entsprechend der Folkwang-Tradition der Einheit von künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Disziplinen stellt die Philosophie die theoretischen Grundlagen unter der Überschrift »Philosophien der Form« bereit. Diese basieren auf drei Grundpfeilern: (1) Ästhetik, (2) Philosophie des Medialen und (3) Epistemologie in ihren historischen und systematischen Verflechtungen mit Kunst, Gestaltung und Technik. Im Zentrum steht dabei die Frage nach der Emergenz von Form, eine Frage, die als Gravitationszentrum der genannten philosophischen Forschungsbereiche begriffen werden kann und direkt in den Interessenbereich der Studiengänge Fotografie, Industrial Design, Kommunikationsdesign sowie des Instituts für Kunst- und Designwissenschaft fällt. Komplementär zu Kursen, welche die in Gestaltung und Kunst sedimentierten Wissensformationen und Philosophien thematisieren (und umgekehrt), werden parallel Veranstaltungen abgehalten, welche fundierte Kenntnisse einschlägiger philosophischer Texte, Diskurse und Methoden im Modus des close reading vermitteln.</p>

<p>AB 4.4 Theorie und Geschichte der Fotografie</p>	<p>Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse in der Geschichte der Fotografie und ihrer Theoriebildungen. Analysen von Bild, Struktur und Herstellungsverfahren werden beherrscht. Fotografische Bilder werden als Teil der visuellen Kultur verstanden und können in den Kontext der Bildgeschichte eingeordnet werden.</p> <p>Lehrinhalte: Die Lehre zur Theorie und Geschichte der Fotografie erfasst die gesamte historische Breite des Mediums, das heißt annähernd zweihundert Jahre. Unterrichtet wird hierbei das gesamte Spektrum von Materialitäten und Technologien als auch Funktionen und Verwendungsweisen. Ein besonderer Akzent liegt zudem in der kritischen Durchdringung des Mediums, wobei die verschiedenen geistes- und kulturwissenschaftlichen Paradigmen der Theoriebildung eine besondere Rolle spielen, wie bzw. Ästhetik, Phänomenologie und Semiotik.</p>
<p>Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge</p>	
<p>Gesamt:</p>	<p>Das Modul wird studiengangübergreifend in den Studiengängen Industrial Design, Kommunikationsdesign und Fotografie angeboten.</p>
<p>Voraussetzungen für die Cr-Vergabe</p>	
<p>Gesamt:</p>	
<p>Prüfungsformen und -dauer</p>	
<p>Gesamt:</p>	<p>M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K oder HA</p>
<p>Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs</p>	
<p>Gesamt:</p>	<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.</p>

Modul-Nr.	Modulname							
KDB 7	Basisfächer							
Semester					Turnus			
4.-5. Semester/ jedes Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Techniken der Gestaltung	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Handwerke der Gestaltung	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Gestaltungsgrundlagen“ im 1. und 2. Semester.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Technologien und Handwerk der gestalterischen Arbeit - Praktisches Erlernen von Arbeitsmethoden und Umsetzungstechniken - Entdecken des Handwerks als Inspirationsquelle - Kennenlernen der Interaktion unterschiedlicher Arbeitsschritte und Werkstätten <p>Lehrinhalte: Das Modul vermittelt fachspezifische und fachübergreifende Entwurfs- und Umsetzungstechniken. Die weiterführenden Grundlagen im Modul Basisfächer werden verknüpft mit der jeweiligen Fachtheorie und den praktischen gestalterisch-künstlerischen Anwendungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt, neben einer Weiterführung der technisch-handwerklichen Ausbildung, in der Verknüpfung der gestalterischen Disziplinen.</p>							
Techniken der Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit analogen/digitalen Gestaltungsprozessen bezogen auf die Bereiche Bild, Text und Code - Grundlegende und vertiefende anwendungsbezogene Kenntnisse analoger/digitaler Entwurfs- und Umsetzungstechniken - Bildung einer breiten Basis an analogen / digitalen gestalterischen Mitteln - Herausbildung individueller Arbeitsweisen <p>Lehrinhalte: In dem Modulteil „Techniken der Gestaltung“ findet eine tiefe und breite Auseinandersetzung mit den Techniken der Gestaltungs- und Umsetzungsprozesse der Kernfächer der Bereiche Bild, Text und Code statt. Anhand von entsprechenden Aufgabenstellungen werden fachspezifische und detaillierte Kenntnisse, Werkzeuge, Herangehensweisen und Methoden vermittelt. Im Zentrum steht hier die Erprobung verschiedener relevanter Techniken. Die Exploration der Werkzeuge im gestalterischen Prozess dient der Entwicklung von individuellen Arbeitsweisen. Schwerpunktmäßig thematisieren und vertiefen die Basisfächer „computergestützte Entwurfstechniken“, „digitales Publizieren“, „digitale Bildpraxis“, „Sprache und Schreiben“ und „Akt- und Figurenzeichnung“ allgemeine wie spezielle Aspekte des Kommunikationsdesigns und bilden dabei ein breites Spektrum für den sicheren Umgang mit komplexen Gestaltungstechniken zeitgemäßer Arbeitsumgebungen und deren Möglichkeiten der Vernetzung.</p>							

Handwerke der Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen handwerklicher und mechanischer Techniken - Erleben des Eigensinns handwerklichen Arbeitens - Verständnis über die potenzielle Eigendynamik handwerklichen Arbeitens im Gestaltungsprozess - Erfahrung von Handwerk als Inspirationsquelle und Ausdrucksmittel und von Werkstätten als analoges Experimentierfeld <p>Lehrinhalte: Die Ausgestaltung und Konzeption der Werkstätten „Siebdruck“, „Hochdruck/Handsatz“, „Buchbinderei“, der „elektromechanische Werkstatt“ und der „Bewegtbild-Werkstatt“ geht über Umsetzungstechniken in Projekten hinaus. Es sind insbesondere die Erfahrungsräume, die das Kennenlernen der ursprünglichen Gestaltungswerkzeuge ermöglicht und die eine wichtige Voraussetzung für die Transformation dieser Erfahrungen in die komplexe Arbeit mit digitalen Werkzeugen darstellen. Es sind aber auch Ermöglichungsräume, die als Inspirationsquelle wirken und im Prozess der Ideenfindung, durch die Unmittelbarkeit in der Arbeit mit dem Material, noch unvorhergesehene Perspektiven herausfordern.</p>
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für das Modul Basisfächer in den Studiengängen Industrial Design und Fotografie.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Nachweis der Übungsergebnisse
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	HA/PP/PRA/R/LN
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
AB 5	Optionale Studien							
Semester					Turnus			
5. Semester/ ein Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Fachkompetenz gliedert sich in studiengangübergreifende Fertigkeiten, wie zum Beispiel Fremdsprachen. Sozialkompetenz bezeichnet den Umgang mit anderen Menschen in verschiedenen Kommunikationssituationen und Selbstkompetenz bezieht sich auf den Umgang mit Facetten der eigenen Person.</p> <p>Im Professionalisierungsbereich Sozialkompetenz geht es um Themen wie Sensitivität, Empathie, Teamfähigkeit, Team-/Projektmanagement, Interkulturelle Sensibilität, Überzeugungsfähigkeit und Durchsetzungsfähigkeit.</p> <p>Im Professionalisierungsbereich Selbstkompetenz geht es zunächst primär um Kompetenzen, die die eigene Person fokussieren. Hierzu gehören einerseits Selbstbewusstsein sowie innere Einstellung, Wissens Elemente und Erfahrungen. Auf der anderen Seite geht es um persönliche Arbeitstechniken, welche zu einem bedeutenden Maß die Effektivität und Effizienz jedes Einzelnen bestimmen</p> <p>Im Zentrum des Angebots Körperbewusstsein steht ganzheitliches Lernen. Das Angebot bietet allen Studierenden die Möglichkeit, während des Studiums mit dem eigenen Körperbewusstsein in Kontakt zu kommen, um die Qualität der Wahrnehmung, der Körperstellung und Bewegung zu erhöhen.</p> <p>Das Modul bietet den Studierenden ein breites Angebot. Entweder können Angebote aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste belegt werden um den künstlerischen Horizont zu erweitern. Oder es können Kurse des Instituts für Lebenslanges Lernen oder des Instituts für Optionale Studien belegt werden. Die Angebote dieser Institute fokussieren den Erwerb von Schlüsselkompetenzen, die in Fach-, Sozial-, und Selbstkompetenz unterteilt werden und die sich in den Handlungsdimensionen Wissen, Einstellungen und Fertigkeiten manifestieren.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul Optionale Studien wird hochschulweit angeboten							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	<p>Siehe Angebot des Instituts für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste</p> <p>Siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste</p>							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	<p>Siehe Angebot des Instituts für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste</p> <p>Siehe Angebot des aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste</p>							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet							

Modul-Nr.	Modulname								
KDB 8	Studienabschließendes Modul								
Semester					Turnus				
6. Semester/ ein Semester					jedes Semester				
	Dauer	Modul-typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstaltungsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	900	30 h ~ 2 SWS	870	b	30		
KDB 8.1 Bachelor Projekt	1 Sem.	P	360	10 h ~ 0.7 SWS	350	b	12		
KDB 8.2 Präsentation, Vortrag, Kolloquium	1 Sem.	P	180	3 h ~ 0.2 SWS	177	b	6		
KDB 8.3 Prozess (Analyse, Recherche, Dokumentation)	1 Sem.	P	120	2 h ~ 0.1 SWS	118	b	4		
KDB 8.4 Bachelor Thesis	1 Sem.	P	240	15 h ~ 1 SWS	225	b	8		
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:		Die Voraussetzung zur Zulassung zur Abschlussmodulprüfung ist erfüllt, wenn mindestens 120 ECTS-Credits erreicht sind. Die fehlenden 30 ECTS-Credits inkl. der Benotung sind spätestens 3 Wochen nach der Anmeldung im Prüfungsamt vorzulegen. Die Anmeldung wird somit erst dann wirksam, die Bearbeitungszeit verlängert sich jedoch nicht um weitere 3 Wochen.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:		<p>Mit dem Bachelorabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolventinnen und Absolventen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in den essentiellen Gestaltungsbereichen Bild, Text, Code des Kommunikationsdesigns erworben haben. In der Bachelor Thesis werden die Differenzen und Korrespondenzen zwischen den textlichen und gestalterischen Kommunikationsformen herausgearbeitet und auf die eigenen Arbeiten angewandt. Die schriftliche Arbeit kann sich mit wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Positionen auseinandersetzen, die im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit wichtig sind, oder das eigene Vorhaben aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive reflektieren und dokumentieren.</p> <p>Die Studierenden werden durch das Studienabschließende Modul dazu befähigt, eigene Ideen selbstständig über einen längeren Zeitraum zu entwickeln, umzusetzen und kontinuierlich aus praktischer sowie aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Sie sind weiterhin in der Lage, die eigene Arbeit rhetorisch zu reflektieren und zu präsentieren. Sie verfügen damit über eine vorbereitende Methoden-, Reflexions-, Entwurfs- und Präsentationskompetenz für ein weiterführendes Studium. Durch die Bachelorprüfung wird nachgewiesen, ob die Studierenden die Ziele des Studiums erreicht haben.</p> <p>Lehrinhalte: Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Im Studienabschließenden Modul wird eine eigenständige gestalterische oder künstlerische Arbeit entwickelt, konzipiert und realisiert. Das Studium vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die dazu dienen gestalterische Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und zu realisieren sowie die disziplinübergreifenden Zusammenhänge zu berücksichtigen. Die Studierenden erhalten sowohl gestalterisch-ästhetische Kompetenz als auch</p>							

	Umsetzungskompetenz. Die Bachelor-Absolventinnen und Absolventen sind fähig, in den gestalterischen Berufsfeldern Prozesse kreativ und wissenschaftlich fundiert zu realisieren, in Designprozessen eine teamfähige Position auf operativer Ebene zu übernehmen.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	keine
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	<p>Das Thema des Bachelor Projekts sowie der Umfang der praktischen Arbeit muss in einem Exposé dargelegt werden, das circa 1 DIN-A4-Seite umfasst.</p> <p>Die Prüfung des Studienabschließenden Moduls besteht aus:</p> <p>a) einem Gestaltungsentwurf (Modulteil Bachelor Projekt), der in begründeten Fällen einen theoretischen Schwerpunkt haben kann;</p> <p>b) einer wissenschaftlichen, schriftlichen Ausarbeitung des Gestaltungsentwurfs (Modulteil Bachelor Thesis);</p> <p>c) einer hochschulöffentlichen Präsentation des Bachelor Projekts mit Vortrag und Kolloquium.</p> <p>Die Bachelor Thesis ist in deutscher oder in einer vom Prüfungsausschuss akzeptierten Fremdsprache abzufassen und fristgemäß beim Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung in gedruckter und gebundener Form sowie als elektronische PDF-Datei einzureichen. Die Bachelor Thesis soll in der Regel circa 30 Seiten umfassen. Die Bearbeitungszeit für das Bachelor Projekt und die Bachelor Thesis beträgt 22,5 Wochen (30 ECTS-Credits). Die Bachelor Thesis muss jedoch spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungskolloquium im Prüfungsamt abgegeben werden.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorprüfung verleiht die Folkwang Universität der Künste den Bachelorgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“.</p>
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	D/PK
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Die Note der studienabschließenden Modulprüfung zählt 40% der Gesamtnote